

Auszug aus der Niederschrift über die öffentliche Sitzung der Verbandsversammlung vom 11.12.2014

Gesamtzahl der Mitglieder: 80 Mitglieder

Anwesende stimmberechtigte Mitglieder
der 9. Legislaturperiode : 72 Mitglieder

TOP 12

Mitgliedschaft des Regionalverbands Südlicher Oberrhein im EVTZ (Europäischer Verbund für territoriale Zusammenarbeit) „Interregional Alliance for Rhine-Alpine-Corridor“

- *beschließend* -

Wortmeldungen: Verbandsvorsitzender Neideck, Fraktionsvorsitzender Mungenast,
Fraktionsvorsitzender Sandfort, Fraktionsvorsitzender Doll,
Fraktionsvorsitzender Friebis, Fraktionsvorsitzender Baas, VM
Metz

Verbandsvorsitzender Neideck führt aus, dass bereits ein grundsätzlicher Beschluss zu diesem Thema vor rund einem Jahr beschlossen worden sei. Das EVTZ sei nicht gleichzusetzen mit dem Projekt „CODE 24“, vielmehr gehe es um einen Zusammenschluss auf europäischer Ebene, um die Interessen hier an der Rheintalbahn, aber auch darüber hinaus in ganz Europa gegenüber der Bahn und dem Bund wahrnehmen zu können. Er halte es für einen guten Schritt, hier Mitglied zu werden, um eine „weitere Einfalltür“ neben dem Projektbeirat zu haben. Weiter weise er darauf hin, dass man für den Beitrittsbeschluss eine Zweidrittelmehrheit der Mitglieder der Verbandsversammlung und somit 54 Ja-Stimmen benötige.

Vor einem Jahr habe man mehrheitlich die Auffassung vertreten, dass dies eine gute Sache sei, so **Fraktionsvorsitzender Mungenast**, weil damit europäische Verkehrspolitik gemeinsam angegangen werden könne. Hier in der Region werde Verkehrspolitik ganz konkret bei der Rheintalbahn sichtbar. Zum damaligen Zeitpunkt sei es nicht möglich gewesen, den förmlichen Beitrittsbeschluss zum Zweckverband zu beschließen, weil keine Verbandssatzung vorgelegen habe. Diese liege nunmehr vor. Er persönlich könne nunmehr auch zustimmen. Er sei dem Vorsitzenden dankbar, dass er die Erklärung zu dem Projekt „CODE 24“ nochmals deutlich gemacht habe. Dieser EVTZ habe die Aufgabe, den Eisenbahnverkehr zwischen der Nordsee und dem Mittelmeer zu verbessern. Es gehe um eine Verbesserung der Planung des Eisenbahnverkehrs. Dies könne beide in der Region diskutierten Trassenvarianten betreffen. Er sage dies ganz bewusst, da es möglicherweise viele Kollegen gebe, die zu Recht aufgrund der bisherigen Papiere und Veröffentlichungen diesen Zweckverband immer nur mit einer einzigen Trassenvariante und dem verkehrspolitisch sehr interessanten Projekt des Güterverkehrszentrums in Lahr in Verbindung bringen. Er verstehe den Zweckverband und dessen Aufgabenstellung jedoch so, dass hier überhaupt nicht über konkrete Projekte in der eben genannten Form entschieden werde. Vielmehr gehe es darum, eine verkehrspolitische Plattform zu finden, um europaweit für eine Verbesserung der Eisenbahntrasse zwischen dem Mittelmeer und der Nordsee

einzutreten und Verbündete zu suchen. Wenn dies so verstanden werde, könne ein Großteil der CDU-Fraktion der Beschlussfassung zustimmen.

Fraktionsvorsitzender Sandfort führt aus, dass man sich vor einem Jahr schon fast einig gewesen sei, dem Beitritt zum EVTZ zuzustimmen, wenn nicht der formale Makel einer lediglich in englischer Sprache vorliegenden Satzung gewesen wäre. Insoweit habe man das Thema vertragen, aber gleichzeitig auch einige Kenntnisse durch den nunmehr vorliegenden Bericht zum Projekt „CODE 24“ hinzugewonnen. Die Transversale Rotterdam – Genua gehe in voller Länge durch die Region Südlicher Oberrhein und werde an Bedeutung zunehmen, unabhängig davon, welche Variante nun konkret für die Güterzüge in der Ortenau gewählt werde. Er stimme seinem Vorredner voll zu, dass der Beitritt zum EVTZ noch nichts mit der Trassenvariante zu tun habe. Grundsätzlich gehe es darum, sich als maßgeblich von der Transversale betroffene Region an einem europäischen Projekt zu integrieren und auch mitzuwirken, wenn es darum gehe, europäische Mittel für diese Transversale zu erhalten. Dies tue der Region gut und sei wichtig, weshalb die SPD-Fraktion voll und ganz zustimme.

Er wolle Herrn Sandfort nur noch in zwei Dingen ergänzen, so **Fraktionsvorsitzender Doll**, ansonsten hätten dessen Ausführungen genau den „Nerv“ der Freien Wähler getroffen. Man sollte agieren und nicht reagieren, dazu gehöre auch, dass man offensiv an eine Sache herangehe. Außerdem könne man nicht gehört werden, wenn man nicht „mit am Tisch sitze“. Deshalb stimme die Fraktion der Freien Wähler dem Beitrittsbeschluss zu.

Fraktionsvorsitzender Friebis vertritt die Auffassung, dass es richtig, sinnvoll und auch dringend notwendig sei, sich als eine der wesentlich betroffenen Regionen des genannten Transportverkehrskorridors am EVTZ zu beteiligen, Informationen zu bekommen und gleichzeitig auch dafür sorgen zu können, dass die Stimme der Region bei der EU-Kommission gehört werde. Es sei quasi versprochen worden, dass der neue Zweckverband eine Stimme habe und sich einbringen könne. Hierbei gehe es nicht um die Trassenentscheidung, sondern nur darum, eine Lobby für einen möglichst menschen- und umweltverträglich gestalteten Korridor insgesamt zu bilden. Nichts desto trotz werde es höchste Zeit, dass man sich hier in der Region für eine Trassenvariante entscheide, schon alleine deshalb, weil die angekündigten EU-Mittel nicht ewig zur Verfügung stünden. Er hoffe, dass man ein ziemlich eindeutiges Ergebnis für eine Trassenvariante bekomme, denn ansonsten bestehe die Gefahr, dass der „schwarze Peter“ ewig weitergeschoben werde und sich der Aus- und Neubau der Rheintalbahn nochmals um Jahrzehnte verschiebe. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen stimme dem Beitritt zum EVTZ zu.

Die FDP-Fraktion stimme dem Beitritt zum EVTZ ebenfalls zu, so **Fraktionsvorsitzender Baas**.

Es gebe in der südlicher Ortenau zum Thema CODE 24, das durch den EVTZ ersetzt werden solle schon sehr klare Bekenntnisse, wonach dies in unmittelbarem Zusammenhang zur Trassenentscheidung stehe, so **VM Metz**. Er halte es außerdem für gewagt zu sagen, man bekomme nur europäische Fördergelder, wenn man hier beitrete. Er glaube vielmehr die EU werde die Entscheidung unabhängig davon treffen, wer dem EVTZ angehöre. Außerdem bitte er um Verständnis für diejenigen, die einer Sache, die in der Region mit einer bestimmten Trasse verbunden werde, nicht so zustimmen können. Persönlich werde er sich der Stimme enthalten.

Beschluss der Verbandsversammlung:

Die Verbandsversammlung stimmt in Kenntnis der Entwürfe von Übereinkunft (Anlage 1 zu DS VVS 15/14) und Satzung (Anlage 2 zu DS VVS 15/14) des EVTZ „Interregional Alliance for the Rhine-Alpine-Corridor“ der Mitgliedschaft des Regionalverbandes Südlicher Oberrhein mit einem Jahresbeitrag von 5.000,-- EUR zu.

(63 Ja-Stimmen, 8 Enthaltungen, 1 Nein-Stimme)

Verbandsvorsitzender Neideck stellt fest, dass das Quorum erreicht wurde und der Regionalverband Südlicher Oberrhein Mitglied beim EVTZ werden kann.